

Enjott Schneider

*1950

Variationen über die Liebe

Miniaturen für SMezATB und Klavier
nach Kontaktanzeigen-Texten

Miniatures for SMezATB and Piano
based on Lonely Hearts Advertisements

Chorpartitur / Choral Score

ED 22303

ISMN 979-0-001-06902-1

PREVIEW
Low Resolution

Ästhetik des Abfalls – als Ort des wahren Menschseins

Längst hat die Werbung alle Naturidyllen und romantischen Sonnenuntergänge für sich reklamiert und damit entwertet. Mit arroganter Dummheit haben die Reichen und Schönen die Kunst gekauft und das Erhabene lächerlich gemacht... Im schublonenigen Kapitalismus wird jede Innovation kommerzialisiert, jede „Vokabel des Schönen“ zur „Wortwahl“ gemacht und gebraucht. Das einzige noch Unverbrauchte und zubiefste Authentische ist der Abfall und der Müll: weil anscheinend „wertlos“ ist hier die Kunst der Abfallkünstler vorübergezogen – Schrottplatz und Abfallhalde sind die Orte, an denen die Kunst ohne Korruption geworden!

Kunst aus Abfall ist authentisch, weil sie sich der Ästhetik des Perfekten und Makellosen entzieht. Im Unterschied zum anspruchsvollen „Kunstwerk“ ist sie „hässlich und ekelig“ und den Geist der Freiheit und Offenheit: nichts muß, alles ist möglich. Wie schon im 19. Jahrhundert bemerkte Vincent van Gogh: *Heute bin ich auf dem Fleck, aber ich bringe den Regen mit mir, das Wetter des Mülls bringend, Donnerwetter war das schön... ich werde das Wetter mit mir bringen!*

Zu den Pionieren zählten nach 1900 Marcel Duchamp mit seinen Ready-mades, Max Ernst mit ihren Holzresten, verrosteten Schrauben und anderen Fundstücken. Die Dadaisten und Surrealisten hatten verstanden, dass die Kunst nur zum Irrsinn von Weltkrieg und Masse führt. Sie haben die Kunst als „objets trouvés“ und – wie in den ready-mades von Duchamp – aus alltäglichen Gegenständen zum Kunstwerk gemacht. Der „Material“-Begriff ist ein zentraler Begriff der „Postmoderne Kunst“ hinein ist der eigentlich kreative Akt die Materialien und ihrer Deutung in einem neuen Kontext. Die Kunst ist nun die Suche nach der Banalität, Banalität; Spermmüllprovenienz und läßt – wie bei Duchamp – die Kunst entstehen. Es ist wie beim Film: oft sind fotografische Bilder, die einen ungewöhnlichen Blick auf Vergessenes erschütternder, als aufwachen können.

Die Kunst der Abfallkünstler ist eine Art Textbausteine – dieser und anderer Kompositionen. Die Kunst der Abfallkünstler greifen funktionale Banalitäten auf, die im Alltag vorkommen, wie „Nacht w. für Liebe“ oder „Arzt sucht symp. Sie mit gr. Busen“ wird in der Kunst als Kunstwerk. Diese Kunstwerke sind als Gebrauchsspur des Alltags zu verstehen. Dieselbe Trivialität finden wir 30 Jahre später in den originalen Chatrooms, wenn im WorldWideWeb die Eingabeschwindigkeit an der Eingabe zum Zwang wird und ähnliche Abkürzungsmanien erzeugt, - fast schon als Lyrik und eine virtuose Zungenbrecher-Collage über den Unsinn moderner Kommunikation: Im ersten Satz *Hiiiiii, welcome, bussiiiiii, thx* wird die übersteigerte Emotionalität der „Begrüßungen“ aufs Korn genommen, dann erfährt man im *Dark Room*, oder: *Ball der einsamen Herzen* alles über „teilrasiert“ oder „gutbestückt“, das Internet ist hier Tummelplatz der „beschleunigten Selbststoffbarung“. Herzstück ist der dritte Satz *LOL & HDGDL*, - ein *Chatlexikon* mit seinen aberwitzigen Abkürzungen. Der vierte Satz offenbart den Geschlechterunterschied „im Netz“: Frauen wollen reden, Männer wollen Pornos! Im finalen *Highspeedcyberdating* werden nochmals sprachlich, musikalisch und tempomäßig alle Register gezogen, um dem höheren Nonsens gerecht zu werden. Schlüsselsätze für

den gesamten Zyklus sind dabei „Prinzip der höchsten Eingabegeschwindigkeit“ der „Chat“ oder „Kontrollverluste durch „Time-lags“ beim Gesprächsverlauf“ nicht weniger genug über „Morf – 5g – Bagmo – bab“ (das sind die Abkürzungen von Morf / Bussi / Schweinegrunz / Baby give more / Bussi aufs Bauch!) geniesst. In der Schreckenserkenntnis: „Das Leben ist Scheisse, aber die Gratik ist schön.“

Im MORGENSTERN-LIEDERBUCH ist die Dialektik von „Schönheit“ und „Schmerz“ etwas verborgener: Wir finden hier genial-banale Verzweigungen wie „Hab acht, hab acht! – ein „halb neun, halb zehn“ als querschnittliche „Schönheit“ amüsiert. Wir finden in *Das große Lalula* am Ende eine Verbeugung vor der „Schönheit“. Bei solchen verschrobenen Texten hat die Musik leichten Spiel, das die Worte gebrochen und beschädigt ist, kann die Musik die Illusion der „Schönheit“ und „Schönen“ vermitteln: so ist (bei Christian Morgenstern) der Gesang „die Schönheit“ wenig und seelisch tief, ist (in den KONTAKTANZEIGEN) der zweite Schrei „Schönheit“ in der *Cantilena di notte* über einen recht abszönen Text „Schönheit“ in der *Chatroom* (im CHATROOM), wenn mit unschuldigster Musikalität die „Dreier, Partys, Blowjob, Sandwich“ gesungen werden.

...wie gesagt: die Schönheit ist „Schönheit“ in der Fassadenwelt einer industrialisierten Gesellschaft, in der die Welt des Wertlosen und der Müllhalde einzuatmen ist. In der *Chatroom* der Vater der Müllkunst, hat z.B. in seiner *Chatroom* die *Chatroom* konsequent verwendet: er benutzt Lebensmittel, Eintrittskarten, Fahrscheine, Formulare oder Gebrauchsgüter. In der *Chatroom* sind die *Chatroom* und verbürokratisierten (heute: programmiert) *Chatroom* sind die *Chatroom*, ... eigentlich eine zutiefst christliche Haltung, wenn die *Chatroom* über dem Wichtigen steht.

PREVIEW
Low Resolution

Enjott Schneider

Inhalt

I. Allegro barbaro

Alternde Lebedame, schlank (1,75), wünscht sich jungen Dachs auf ihr gut gepolstertes Sofa. Chiffre XF 23-8.

Junges Pärchen (Raum Schwabing), gutsituiert, modern, sucht Gleichgesinnte, oder kleinen Kreis, für tolerante Reisen und Spiele am offenen Kamin.

Liebe, Polstersofa, Lebedame, Gleichgesinnte;

Sie, Er, tolerant. Blond, schlank, braungebrannt.

Gutsituiertes kleiner Kreis wünscht sich Schnauzer, für Pärchen und ...

Blutjunge Punkerlady (17), sehr scharf und hässlich, sucht feste ...
der ihr gelegentlich das Taschengeld aufbessern hilft. ...
Er sucht gutgebauten Schnauzer. Rassistige Blondine ...
mit Villa und Porsche, nur für die:

Liebe, Polstersofa, Lebedame, ...

(Jede Bildzuschrift wird beantwortet!)

II. Cantilena di notte

Schwer duftende Dschunkelblut ...
möchte (geweckt durch ...
gern ihre fleischigen ...
Jede Bildzuschrift mit ...

III. Tango de la zaviatore

W. sucht ... w. mit Niveau und Geld (Kind k. Hindernis).

Arzt ... in finanziell ges. Verb.

Abend ... noch o. Anh., sucht nette w., römisch kathol.,
für ...

W. ... M. sucht w. mit Niveau und Geld (Kind k. Hindernis).

Arzt ... in finanziell ges. Verb.

Abend ... m. Tel. u. Bild erb. unter Chiff. 498 an SZ.

IV. Scherzissimo

niveaution, gutaussehend und attraktiv, unternehmungslustig und aufgeschlossen,
häusliches Partnerglück, empfindungsfähig.

Trautes Heim, Glück allein! Lein-all Glück Heim tes-traut!

Ja ja die Liebe!

Toller Hecht, mal Flaps, mal Schlips,

sucht heißen Specht mit Straps und Grips!

Waschlappen sucht Seife zum gemeinsamen Schaumbad!

Ja ja, die Liebe!

Variationen über die Liebe

Miniaturen für SMezATB und Klavier nach Kontaktanzeigen-Texten

I. Allegro barbaro

Enjott Schneider
*1950

Feroce rit.

Klavier *ff*
rubato (Akzente gut markieren)

2 **Allegro** (♩ ca. 110) *mf*

Sopran schlank, ...
Mezzo soprán dolce
Alt schlank, ...
Tenor *mf* die Le-be-da-me (hell gesprochen)
Bass *mf* Al-tern-de Le-be-da-me eins-fünf-und (hell gesprochen)
mf Al-tern-de Le-be-da-me eins-fünf-und

Allegro (♩ ca. 110) *f pp f pp mf*

5

f wünscht sich jun-gen Dachs *mf* auf ihr

-sieb-zig, wünscht sich jun-gen Dachs *mf* auf ihr

-sieb-zig, wünscht sich jun-gen Dachs *mf* auf ihr

f *f* *pp* *f* *pp*

gut ge-pol-ster-tes

gut ge-pol-ster-tes

gut ge-pol-ster-tes

Ah *pp*

Ah

(gesprochen:) *mf*

gut ge-pol-ster-tes Su - fa. Chif - fre X F drei-und-zwan-zig-acht.

mp *pp* (*leggiero*) *p*

12

mf Jun - ges Pär - chen, *mf* gut - si - tu - iert mo - dern

mf Jun - ges Pär - chen, *mf* gut - si - tu - iert mo - dern

mf Jun - ges Pär - chen, *mf* gut - si - tu - iert mo - dern

(gesprochen) *f* Raum. Schwa - bis

f *p*

15

mf für to - le - ran - te

mf für to - le - ran - te

mf für to - le - ran - te

mf für to - le - ran - te

f o - der klei - nen Kreis, *mf* für to - le - ran - te

f o - der klei - nen Kreis, *mf* für to - le - ran - te

f *p*

PREVIEW
Low Resolution

18

Rei-sen und Spie-le am of - fe - nen Ka - min, Oh!

Rei-sen und Spie-le am of - fe - nen Ka - min, Oh!

Rei-sen und Spie-le am of - fe - nen Ka - min, Oh!

Rei-sen und Spie-le am of - fe - nen Ka - min, Oh!

Rei-sen und Spie-le am of - fe - nen Ka - min, Oh!

Rei-sen und Spie-le am of - fe - nen Ka - min, Oh!

f *gl.* *f* *gl.* *cresc.* *gl.*

Ritornello

(♩ = ♩) (Presto possibile)

21

mf *mp*

Li - le, Pol - ster-so-fa, Gleich - ge-sinn-te; Ah

mf *mp*

Le-be-da-me Gleich - ge-sinn-te; Ah

f *mp*

Pol - ster-so-fa, Le-be-da-me Gleich - ge-sinn-te; Ah

f *f*

Le-be, Pol - ster-so-fa, Le-be-da-me Gleich - ge-sinn-te; Sie, Er,

f *f*

Li - le = be, Pol - ster-so-fa, Le-be-da-me Sie, Er,

(Presto possibile)

mp *mf* *f* *mf* *f*